

Er Rudolff von Bunaw ritter hoffmeister understehit sich dye sommerlatten und anders in S. Johans holtze mit seinem vihe abezuhuten und thut großen schaden darinne. Conclusum: doctor Kochel⁶⁴ und andere, dye der sachen bericht, sollen zum newen churfursten hertzogen Johannßen zu Sachßen geschickt werden, S. Chf. G. der sachen zu underrichten und zu bitten, das S. Chf. G. dye armen leute nit weniger dann Sr. Chfl. G. bruder hertzog Friderich hochloblicher gedechtnis bey dem yren gnediglichen schutzen und handhaben wolle.

Darauf finden wir Bürgermeister Morch, Dr. Kochel und Heinrich Stromer beim Kurfürsten in Torgau⁶⁵.

Auf unterdessen stattgefundene Vergleichsverhandlungen gingen die drei Räte in ihrer Sitzung am 10. März 1526 nicht ein, sondern beschlossen⁶⁶:

Sonnabend noch Oculi haben alle drey rethe beschlossen, das man sich mit er Rudolffen von Bunaw ritter etc. uff des haubtmanns Andreßen Pflugks vorschlage in sanct Johans sachen in keynn richtung geben, sondern dye sache rechtlichen außortern solle.

Von eingehenden Besichtigungen ist die Rede, schließlich mit dem Ergebnis friedlicher Übereinkunft, die im Schlosse zu Brandis feierlich begossen wurde⁶⁷.

Der Rat verkaufte dem Ritter den vielumstrittenen Besitz für 1200 Gulden, in zwei Terminen zahlbar. Die letzte Zahlung zur Neujahrsmesse 1528 wurde folgendermaßen gebucht⁶⁸:

Item von ern Rudolffen von Bunaw ritter hofmeister etc. im neuen jahrmarte eingenommen 600 fl. in muntze, welche er von sanct Johannß holtze, so yme vorkauft, noch schuldig gewest, und ist also gar bezalt. derhalben yme sein schultbrief daruber wider zu handen gestellt wurden und muß solch gelt, sampt der andern 600 fl., so das furig jar gefallen, wider uff zcinse angelegt werden, und machen solche 600 fl. an muntze 210 schock.

In den folgenden Jahren war Rudolf von Bünau vielfach mit Aufträgen und Geschäften des Freiberger und Dresdner Hofes in Anspruch genommen. Als Hofmeister und heimlicher Rat Herzog Heinrichs und der Herzogin Katharina treffen wir

⁶⁴ Dr. Kochel war Scabinus, Stadtkassenrechnung, Bd. 37, Bl. 7a.

⁶⁵ Ebenda, Bl. 127a. Auch Leipziger Boten, Bl. 136a, kurf. Bote ebenda.

⁶⁶ L. R. I, Tit. I, Nr. 25a, b, II. Teil, Bl. 60b.

⁶⁷ Stadtkassenrechnung, Bl. 37, Bl. 127a. Ebenda, Bd. 38, Bl. 132a: Zufellige Ausgabe. Als dye hern mitwoch noch Galli zu Brandis S. Johans holtz zu besichtigen gewest und uffm slosse gessen, haben sie zu vortringen geben 21 gr.

⁶⁸ Ebenda, Bd. 39, Bl. 24a.